

# N

**Napoleon.** *Statt* 1894 *richtig* 1794. *Statt* Marengo 14. 6. 1900 *richtig* 1800.

**Napoleonsteine.** In der Lobau gibt es insges. 6 „N.“ (d. s. etwa 2 m hohe Obelisken aus grauem Stein auf kub. Sockel mit Inschrift u. neuerdings auch metallenen Erklärungstafeln: Napoleons Hauptquartier u. Napoleonschanze (verbunden durch die Napoleonstr.), Pulvermagazin der Franzosen, Frdh. der Franzosen u. Übergang der Franzosen. (Alfred Huemer)

**Nationalbank, Oesterreichische.** *Ergänzung zu Band 4:* Die Planungen begannen unmittelbar nach dem Beginn der Absiedlung des Belags des Alten AKH in den Neubau am Währinger Gürtel (1991). Auf dem in der Garnison; unmittelbar an das Krkh.-Areal angrenzenden Grundstück hatten sich Zweckbauten des AKH befunden; die überflüssig geworden waren. Wegen der Beschränkung der Bauhöhe musste Wilhelm Holzbauer fast die Hälfte des Bauvolumens unter dem Straßenniveau ansiedeln.

Lit.: Neue Arch., 97 (falsche Adresse).

**Nationalrat.** *Ergänzung:* Wahlen am 17. 12. 1995: SPÖ 71, ÖVP 53, F (FPÖ) 40, LIF 10, Grüne 9. Aufgrund von Einsprüchen der FPÖ kam es zugl. mit der Wahl für das EU-Parlament (13. 10. 1996) zu Wahlwiederholungen in Reutte/Tir. u. Donnerskirchen/Bgld. (danach ÖVP 52, FPÖ 41). Seit dem Übertritt eines Abg. vom LIF zur FPÖ (2. 10. 1996) hatte der NR folgende Zusammensetzung: SPÖ 71, ÖVP 52, FPÖ 42, LIF 9, Grüne 9. – Wahlen am 3. 10. 1999: SPÖ 65, FPÖ 52 (einige hundert Stimmen Vorsprung gegenüber der ÖVP), ÖVP 52, Grüne 14 (Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, ÖVP; Koalition mit der FPÖ: Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer). – Wahlen am 2. 11. 2002 (nach den FPÖ-Beschlüssen am Parteitag in Knittelfeld, durch die in Konfrontation zu den Beschlüssen der ÖVP-FPÖ-Koalitionsregg. ein Vorziehen der Steuerreform erzwungen werden sollte, war es u. a. zum Rücktritt von Riess-Passer, K.-H. Grasser u. Klubobmann Peter Westenthaler gekommen, der Wolfgang Schüssel veranlasste, sofort Neuwahlen auszusprechen): ÖVP 79, SPÖ 69, FPÖ 18, Grüne 17 (Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, ÖVP; neuerl. Koalition mit der FPÖ: Vizekanzler Mag. Herbert Haupt, ab 2003 Hubert Gorbach [beide FPÖ]).

**Natorp** Franz Wilhelm. Der Verweis auf die Natorpgasse ist ersatzlos zu streichen, weil diese nach Dr. Paul Natorp ben. ist.

**Natterer.** *Statt* nach Brasilien *richtig* in Brasilien.

**Nausch** Walter. *Statt* Frdh. Neustift am Walde *richtig* Ottakringer Frdh. (Gr. 22-2-28 [Grabwidmung ehrenhalber]).

**Nebehay** Christian M(ichael), \* 11. 5. 1909, † 25. 11. 2003 Wien, Kunsthändler, G. Renée (To. von John Stuart King u. dessen G. Therese; \* 15. 5. 1916 Sheffield, Engl.; Mitbesitzerin der Galerie „Christian M. Nebehay GmbH“), So. des Kunsthändlers Gustav N. Er widmete sich demselben Beruf wie sein Vater u. brachte es in diesem zu internat. Ansehen. N. gründete die „Vereinigung der Antiquare Österr.s“ u. war über zwei Jahrzehnte Obmann derselben; außerdem begr. er das Egon-Schiele-Mus. in Tulln (NÖ) sowie die „Ges. der Freunde der Albertina“; durch sein Engagement u. seine Bemühungen wurde es mögl., den großen Originalmuster für den Studiensaal zu erwerben. EWK (1994).

Lit.: SN 29. 11. 2003, 13; weitere Tagesztg.en.

**Neck** Rudolf, \* 4. 7. 1921 Wien, † 21. 7. 1999 Wien (Jedleseer Frdh., Gr. 9-11-9), Historiker, Archivar, Wissenschaftsmanager, G. Dr. Irmgard, geb. Nachtebel. Stud. an der Univ. W. Gesch. u. Germanistik (Dr. phil. 1948) u. legte die Staatsprüfung am Inst. für österr. Geschichtsforschung ab, an dem er anschl. bis 1949 als wiss. Hilfskraft arbeitete. 1949–75 war er als Archivar am Österr. Staatsarchiv tätig, 1951–72 zugl. Referent am Archivamt u. 1973–75 dessen Ltr. 1976–80 war N. Dir. des Allg. Verw.archivs sowie stv. Generaldir. u. 1979–86 Generaldir. des Österr. Staatsarchivs (1985–86 auch interimist. Ltr. des Finanz- u. Hofkammerarchivs). 1982–86 war N. außerdem Mitgl. des Internat. Archivrats u. 1987 Konsulent der Bundesregg. für Archivfragen. In seine Dienstzeit fallen als Ergebnisse seiner Initiativen die Übersiedlung des Staatsarchivs in den Neubau nach Erdberg (Zentralarchiv), die Gründung des „Archivs der Republik“ (mit Zwischenarchiv) u. die Verhandlungen mit Jugoslawien zur Durchführung des Archivabkommens von 1923. N. begr. 1957 die ARGE für Gesch. der Arbeiterbewegung in Österr., war ab 1964 Geschäftsführer der Internat. Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung (ITH, „Linzer Konferenzen“) u. begr. 1971 die Wiss. Komm. zur Erforschung der österr. Gesch. 1918–38 (Mit-Hg. der Stud. u. Quellen sowie der Protokolle des Ministerrats der I. Republik in Österr.). Seine zahlr. Publikationen konzentrierten sich auf die Themenkreise Gesch. der Arbeiterbewegung, Zeitgesch. u. Gesch. der Beziehungen Österr.s zum Osman. Reich. Zu den zahlr. hohen in- u. ausländ. Auszeichnungen, die ihm verliehen wurden, gehört auch das EWK (1991).

Lit.: Who is Who (1995).

**Neidhartstor** (1). *Statt* Zienertor *richtig* Zinnertor; *statt* zw. dem Kantorhaus u. der Maria-Magdalena-Kirche *richtig* zw. Kirchenschließerhaus (1792 abgebro-

chen) u. Domkantorei (1803 abgebrochen). → Stephansplatz (Band 5).

**Nestroy** Johann Nepomuk. *Ergänzungen*: 20-S-Münze (2001). – Schaffung eines → Johann-Nestroy-Theaterpreises (in diesem Band), der zwei bisher verliehene Auszeichnungen, nämli. den → Nestroyring (Band 4) u. die → Josef-Kainz-Medaille, ersetzt. – Lit.: Walter Obermaier, Aus J. N. N.s Familie. Dokumente u. Aktenstücke, in: Jb. VGStW 52/53 (1996/97), 307ff.

**Neu Albern** (11, Albern), ben. (12. 10. 1999 GRA) nach einer ortsübl. Bezeichnung (ausgehend von der Alberner Hafenzufahrtsstr. nach SW); vorher ebenso nicht amtl.

**Neubrand** Heinz, \* 5. 7. 1921 Wien, † 6. 1. 1998 Wien (Zentralfrdh., Ehrenhain Kulturschaffender, Gr. 40-61), Komponist, Pianist. Besuchte ab 1928 das Wr. Konservatorium, vollendete 1937 sein Stud. (Klavier, Komposition) an der Akad. für Musik, absolvierte 1937/38 die Meisterklasse bei Emil v. → Sauer (Band 5) u. betätigte sich ab 1939 als Solopianist. Nach Kriegsdienst u. Gefangenschaft arbeitete er in Sbg. (Entertainment Dir. b. Rainbow-Division sowie 3 Sendereihen [„German made easy“ mit Marcel Prawy, „N. and his Group“, „Sunday Morning Symphonette“] im US-amerikan. Österr.-Sender „Blue Danube net work“). Ab 1947 wirkte er auch bei Jazzkonzerten mit (1948 Wahl zum 1. Pianisten im Österr. Jazzpool). 1949–55 war N. für den Sender Rot-Weiß-Rot tätig, nahm aber auch bereits eigene Platten auf u. unternahm ab 1955 Tourneen. An den ersten Musicalproduktionen, die Marcel Prawy in der Volksoper bot („Kiss me Kate“, „Wonderful Town“), war auch N. beteiligt. 1947 wandte er sich dem Jazz zu. 1956–63 komponierte er für versch. Filme, ab 1957 auch für das (noch junge) österr. Fernsehen (ebenso für ARD u. ZDF). Von N. stammt die Musik für Sendereihen (bspw. Fenstergucker, Horizonte, Argumente, Seinerzeit), Signations (ZIB, WIR, Argumente, Österr.-Bild) sowie zahlr. Dokumentationen (bspw. Österr. I von Hugo Portisch), Künstlerporträts u. TV-Spiele. Kulturpreis der Stadt Baden für Musik (1972), Journalistenpreis der Süddt. Ztg. (1979), Prof. (1980), GVZ.

Lit.: Who is Who (1995); Bruckmüller.

**Neue Donau, Hochhaus** (22, Wagramer Str. 2, Schüttaustr. 4, Rudolf-Nurejew-Promenade 1–9), erb. (1998–2001) nach Plänen des 1923 in W. geborenen, in Australien ansäss. u. internat. tät. Stararchen Harry Seidler (im Volksmund daher häufig „Seidler-Turm“ gen.) mit gemischter Nutzung (1.–7. Geschoss: 123 Mietappartements u. 2100 m<sup>2</sup> vermietbare Büroflächen in dem zur verkehrsreichen Wagramer Str. hin orientierten Trakt. – Ab dem 8. Geschoss: 235 geförderte bzw. frei finanzierte Miet- bzw. Eigentumswohnungen; Penthouse-Wohnungen). Das 35-stöck. Gebäude trägt auf einer fensterfreien Fassadenfläche über einen Großteil seiner Höhe eine florale Ausschmückung. Seidler musste 1938 nach Engl. emigrieren u. stud. in Harvard bei Walter Gropius. – An der Wagramer Str. donau-

wärts benachbart befindet sich der Cineplex Palace, an der Neuen Donau anschl. der „Wohnpark → Neue Donau“ (nachfolgendes Stichwort).

Lit.: Neue Arch., 203; Wr. Bezirkshb. 22: Donaustadt (2001), 130f.

**Neue Donau, Wohnpark** (22, zw. → George-C.-Marshall-Hof u. Neuer Donau), erb. (bis 1998) nach Plänen von Harry Seidler (→ Neue Donau, Hochhaus), Anlage mit 550 Wohneinheiten in 5- bis 9-geschoss. Zeilenbauten, die jedem Bewohner einen Blick auf die N. D. ermöglichen. Zw. den 7 Wohnriegeln u. den 2 Gemeinschaftshäusern gestaltete Seidler großzügig. öffentl. Räume, Privatgärten u. einen ausgedehnten Kinderspielplatz.

Lit.: Wr. Bezirkshb., 22: Donaustadt (2001), 130f.

**Neugebauer** Hermann, \* 18. 3. 1928, † 20. 1. 2000 Wien, Mediziner (Facharzt für Orthopädie). Nach dem 2. Weltkrieg begann er 1946 mit dem Stud. der Med. an der Univ. W. (Dr. med.). Anfang der 60er Jahre eröffnete er eine fachärztl. Kassenordination u. habil. sich nach einigen Jahren im Spezialfach der Wirbelsäulenveränderungen. Später setzte er mit großem Erfolg die Moiré-Topographie als medizin. Methode ein u. überprüfte damit die Verkrümmungen der Wirbelsäule (aber auch die Wölbung von Geigeninstrumenten, die er selbst baute!); als einer der ersten aus der Praxis Kommenden vermochte er sich im Spezialfach Wirbelsäulenveränderungen zu habilitieren. Als Redakteur der „Österr. Ärzte-Ztg.“ erreichte er mit seinen hochaktuellen standes- u. gesundheitspolit. Leitartikeln alle österr. Ärzte. Mit Friedrich Daume bildete er ein sich bestens ergänzendes Team, dem es in den beginnenden 60er Jahren (mit Daume als Verhandlungsführer u. N. als für die Öffentlichkeitsarbeit zuständ. Kammerfunktionär) gelang, die soziale Sicherheit der Spitalsärzte festzulegen, eine erste Reform der damal. Krkh.struktur durchzuführen u. für die niedergelassenen Ärzte ein bis ins 21. Jh. geltendes Honorarsystem zu schaffen (1962). 1975 übernahm N. das Primariat der neu eröffneten Orthopädie im Krkh. Gersthof, 1977–85 war er Präs. der Wr. Ärztekammer (sein Nfg. wurde Michael → Neumann [in diesem Band]). Sowohl letztere Funktion wie einige Jahre später (1989) das Primariat u. die Dion. in Gersthof musste er aus gesundheitl. Gründen zurücklegen. Er fiel (wie seine Vorgänger als Präs. en der Wr. bzw. Österr. Ärztekammer [Demuth 1955, Konrad → Eberle 1961 u. Friedrich → Daume 1977]) einem Herzinfarkt zum Opfer. Er erhielt versch. Auszeichnungen.

Lit.: Wiener Arzt, 3 (2000), 11f. (Nachruf von Kurt Stellamor).

**Neujahrskonzert** (Band 4). *Ergänzung*: Dirigenten: 1995 Zubin Mehta. – 1996 Lorin Maazel. – 1997 Riccardo Muti. – 1998: Zubin Mehta. – 1999: Lorin Maazel. – 2000: Riccardo Muti. – 2001: Nikolaus Harnoncourt. – 2002: Seiji Ozawa. – 2003: Nikolaus Harnoncourt. – 2004: Riccardo Muti („Johann Strauß u. seine Söhne“); erstm. wurde 2004 im ital. Staatsrundfunk

RAI anstelle der Live-Übertragung des N.s ein Konzert aus dem nach dem Wiederaufbau neu eröffneten Teatro Fenice (Venedig) übertragen. (*Unterlage der Wr. Philharmoniker*) – Bfm. Dez. 2003.

**Neumann Michael**, \* 29. 3. 1945 Baden b. Wien, NÖ, † 31. 3. 1999 Wien (AKH; Döblinger Frdh.), Mediziner, Primarius, Präs. der Österr. bzw. der Wr. Ärztekammer. Bereits während seiner Ausbildung befasste er sich als Vertreter der Spitalsärzte mit standespolit. Fragen. Nachdem er 1979 Facharzt für Lungenkrankheiten am Pulmolog. Zentrum der Stadt W. u. 1983 Primarius des Krkh.es u. der Lungenheilstätte Grimmenstein (NÖ) geworden war, wurde er 1985 zum Präs. der Wr. Ärztekammer u. 1986 zum Präs. der Österr. Ärztekammer u. zum Vizepräs.en der Bundeskonferenz der Kammern der Freien Berufe Österr.s gewählt. 1986 kehrte N. wieder nach W. zurück, übernahm die Position eines Abt.-Vorstands der I. Internen Lungenabt. des Pulmolog. Zentrums der Stadt W. u. behielt diese bis zu seinem Tod. Zu N.s weiteren Funktionen gehörten: Präs. der Österr. Ges. für Gesundheitsökonomie, Generalsekr. der Österr. Ges. für Lungenerkrankungen u. Tuberkulose, Mitgl. des Obersten Sanitätsrats. Als sein Lebenswerk betrachtete er die in seiner Ära zustande gekommene Reform der Ärztekammern. Zahlr. in- u. ausländ. Auszeichnungen, dar. GrSEZ Republik Österr., Gr. Offizierkreuz des Verdienstordens des Souveränen Malteser Ritterordens, GrEZ am Bande der Ärztekammer W. u. GrEZ der Österr. Ärztekammer. N. erlag einem Krebsleiden.

Lit.: Bruckmüller; RK 9. 10. 1986, 1. 4. 1999; Standard 2. 4. 1999, 8; Die Presse 4. 6. 1985, 16. 6. 1986, 7. 4. 1999; Kurier 2. 4. 1999; WZ 26. 6. 1986; Gute Besserung, 6/1985, 9; Wochenpresse 21. 5. 1985, 24.

**Neumann Paul**, \* 13. 6. 1875 Wien, † 9. 2. 1932 Wien, Arzt, Schwimmsportler. Bei den 1. Olymp. Spielen der Neuzeit (Athen 1896) gewann er beim 500-m Schwimmbewerb die 1. Goldmed. Später setzte er sich mit Nachdruck für eine regelmäÙ. medizin. Betreuung von schulpflicht. Kindern u. Jugendlichen durch Schulärzte ein. Der geregelte u. verpflichtende → Schulärztliche Dienst (*Band 5*) wurde allerdings erst 1919 unter der sozdem. Gmde.verw. organisiert.

Lit.: Bruckmüller.

**Neumann-Spallart Gottfried**, \* 29. 3. 1915 Wien, † 5. 5. 1983 Wien, Bühnen- u. Kostümbildner. War 1950–57 Prof. für Bühnenbild an der Hsch. für Musik u. darst. Kunst, gestaltete 1955 die Internat. Theaterausst. in W. u. arbeitete für österr. u. ausländ. Theater (in W. bspw. für das Theater in der Josefstadt). „Räuml. Bühnengestaltung, bildhafte Zusammenstellung von Farben u. Formen u. werkkonforme Interpretationen kennzeichnen seine Arbeiten“ (Bruckmüller). Zahlr. Auszeichnungen.

Lit.: Bruckmüller; J. Mayerhöfer (Hg.), 25 J. Theaterarbeit G. N.-S. (1979).

**Neurissener Anger** (22, Siedlungsgebiet Lackenjöch), ben. (11. 1. 2001 GRA) nach einer Flurbezeichnung.

**News**, polit.-wirtschaftl. ausgerichtetes Wochenmagazin, das von den Brüdern Wolfgang u. Helmut Fellner (Fellner Media AG) konzipiert u. in Zusammenarbeit mit dem dt. Axel-Springer-Verlag ab 15. 10. 1992 von Wolfgang Fellner herausgegeben wurde. Der Springer-Verlag, der anfangs eine 50%ige Beteiligung gehalten hatte, reduzierte diese später auf 25%. Unterstützt durch einen interessanten Themenmix, ein modernes Layout, die stete Aktualität u. eine ansprechende journalist. Aufbereitung, ebenso aber auch durch einen Kampfpfeis (bes. für Abonnenten) u. eine vergleichsweise aufwändige Werbung konnte sich das Blatt rasch eine breite Leserbasis schaffen u. sich (anfangs neben der „Ganzen Woche“) an die Spitze der Media-Analysen setzen. Seit Nov. 1995 erscheint auch die Programmzeitschrift „tv media“. Der rasche, aber auch anhaltende Erfolg von N. u. der 1998 erfolgte Wechsel des Verlagspartners (nunmehr Gruner & Jahr) ermutigte die Eigentümer/Herausgeber, ab Okt. 1998 ergänzend das inhaltl. andere Schwerpunkte setzende Wochenmagazin „Format“ zu produzieren, das sich ebenfalls rasch ein in der sozial gehobenen Leserschicht angesiedelten Abonnentenstock aufbauen konnte. Das „Format“-Layout wurde im Juni 2003, bei gleichzeit. Änderung der Gliederung der Hefte (deren inhaltl. Konzeption durch Teile für Frauenthemen u. Gesellschaftsleben erweitert wurde), nach aktuellen Grundsätzen verändert. Außerdem erscheinen in der N.-Gruppe seit Mai 2000 die Zs. „e-media“ u. seit Nov. 2001 das Frauenmagazin „woman“, beide 14-tägl. Die 2000 in Angriff genommene Fusion mit den 1970 durch Oscar Bronner begr. Magazinen → „profil“ (Schwerpunkt Politik; *in diesem Band*) u. „trend“ (Schwerpunkt Wirtschaft), die in materielle Schwierigkeiten geraten waren, sowie der Orac-Magazine löste zunächst heft. Diskussionen aus, weil geprüft werden musste, ob die „N.-Gruppe“ dadurch nicht eine marktbeherrschende Stellung erlange, konnte jedoch gegen Abgabe von Geschäftsanteilen an die Kurier-Gruppe realisiert werden, sodass die „verlagsgruppe news“ seither 14 Magazine produziert. Ab 2000 standen Fellner als Hg. Alfred Worm (\* 14. 6. 1945 Gmünd; 1974–95 GR [ÖVP]) u. Werner Schima (\* 3. 7. 1956 Klosterneuburg, NÖ; ab 1987 Chefred. von „Basta“) zur Seite, per 31. 12. 2003 ist Wolfgang Fellner aus der Reihe der Hg. ausgeschieden. – *Auflagen (News)*: 1995: 331.460 (ÖAK-Jahreswert). 1999: 334.229 (ÖAK, 1. Quartal). 2003: 294.269 (MAK-Jahreswert). – *Firmensitz*: Die News-Gruppe hatte ihren Sitz ab 1992 im Galaxie-Bürohochhaus (2, Praterstr. 31; → *Galaxy 21 in diesem Band*), übersiedelte jedoch (als dieses saniert u. umgeb. werden musste, 2000 in das kurz zuvor im Auftrag der Generali-Versicherungs-AG fertig gestellte Bürohochhaus 2, Taborstr. 1–3, für das Hans Hollein die Pläne ausgearbeitet hatte; es trägt seither die Bezeichnung → *Media.tower (in diesem Band)*.

Lit.: Schriftl. Auskunft des Generalsekretariats v. 7. 4. 2004 (in: WStLA, Topograph. Sammlung, 2, Taborstr. 1–3); Berichte in Tagesztg.en u. Publikationen der News-Gruppe.

**Nibelungenlied.** *Statt* Hohenau richtig Schloss Hohenems.

**Nibelungenviertel.** *Ergänzung:* → Walküregasse.

**Niese Hansi.** *Ergänzung:* † 4. 4. 1934.

**Nikolsburger Gasse** (21, Stammersdorf), ben. (15. 9. 1998 GRA) nach der mähr. Stadt Nikolsburg (Mikulov, CZ).

**Nippogasse** (22), ben. (21. 1. 2003 GRA), parallel zur Donaufelder Str. verlaufend u. die Tokiostr. im re. Winkel überquerend (Nippon = Japan).

**Nogler Josef**, \* 8. 10. 1875 Raibl (b. Tarvisio, Ital.), † 22. 8. 1964 Wien, Dir. des Österr. Apothervereins, Pharmaziehistoriker, G. (12. 5. 1902) Adelheid Peege. Als So. einer Südtir. Familie wuchs er in Raibl u. Roggendorf (NÖ) auf, übersiedelte 1895 nach W., begann hier ein Jusstud., beendete dasselbe jedoch nicht u. übte versch. Berufe aus (Erzieher in Freistadt, OÖ; Privatlehrer bei Gf. Oberacker in Purkersdorf, Beamter des Nö. Gewerbevereins). 1907 wurde N. Sekr. des österr. Apothekervereins u. war von 1911 bis zu dessen Auflösung 1939 als dessen Dir. tätig (Pensionierung); er organisierte 1913 als administrativer Ltr. die III. Internat. Pharmazet. Ausst. Neben seinem Hauptberuf war er Schriftführer des Wr. Apotheker-Hauptgremiums (wo er mit Leopold Hochberger in Kontakt kam, mit dem er 1919 den 2. Bd. der „Gesch. der Apotheken u. des Apothekenwesens in W. von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.“ publizierte), des Arbeitsausschusses der Wr. Gremial- u. Vereinstage sowie des Pharmazet. Standerats. 1911–21 redigierte N. die „Zs. des allg. österr. Apothekervereins“, die „Österr. Jahreshefte für Pharmazie u. verwandte Wiss.en“ u. die „Normaliensammlung für das österr. Apothekenwesen“. 1918 gehörte er dem Gründungskomitee der „Herba“ (Handelsges. der österr. Apotheker) an, mit deren Hilfe die drohende Verknappung der Arzneimittel verhindert werden sollte; schon zuvor war N. für die Verteilung der Arzneimittel in Österr. zuständig gewesen. 1936–38 gab er das „Jb. des Wr. Apotheker-Hauptgremiums“ heraus (das 1939–43 den Titel „Apothekenregister der Ostmark“ führte). N.s bes. Interesse galt der Wr. Pharmaziegesch.; er veröffentlichte versch. kleinere Beiträge (in den 20er Jahren u. a. in den „Pharmazet. Monatsheften“ [dar. 1936 „Die Verkaufsrechte der Apotheker in ihrer hist. Entwicklung“], 1936 in den „Vorträgen der Versammlung der Ges. für Gesch. der Pharmazie“ in Stuttgart [„Die Wr. Apothekerordnungen 1564–1770“] sowie in den 50er Jahren in der „Österr. Apotheker-Ztg.“ [dar. „Nach Apothekern ben. Straßen u. Plätze in W.“; 1950; „Der Streit um den Wr. Apothekeneid“; 1951; „Das Apothekerhaus“; 1954; gem. m. Kurt Ganzinger „Alt-Wr. Apothekerbilder“, 1951]). Bis in die beginnenden 60er Jahre des 20. Jh. brachte N. sein Fachwissen in pharmaziehist. Sitzungen ein. Ehrenmitgl. des New Yorker Dt. Apothekervereins, „Officier d'Académie“ (Ernennung durch das franz. Unterrichtsministerium). SVZ Republik Österr. (1932). (Nach Unterlagen von Martin Stürzlinger)

**Norbert-Miller Hanne**, \* 25. 2. 1916 Wien, † 17. 12. 1998 London, Schauspielerin, Kabarettistin.

Lit.: Ursula Seeber (Fotos Alisa Douer), *Frauen aus W.* (1999), 86.

**Nordbahnhof.** Ein Teil des Geländes des aufgelassenen Bhf.s entlang der Vorgartenstr. (2) wurde im Okt. 1996 von den ÖBB samt einigen Flächen beim Schweizergarten (3) der Gmde. W. im Tausch gegen ein Gelände in Inzersdorf überlassen (jeweil. Wert 600 Mio S); in der Leopoldstadt entsteht ein gemischtes Wohn- u. Geschäftszentrum mit mindestens 2.000 Wohnungen, in Inzersdorf ein Güterzentralbhf.

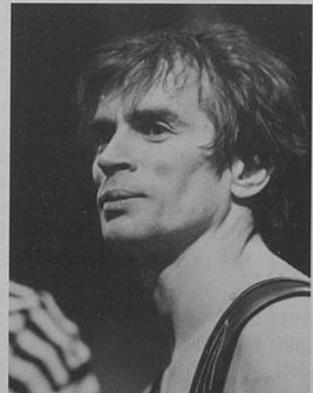
Lit.: W. aktuell 24. 10. 1996, 3.

**Nordbergstraße** (9), Verlängerung der bestehenden N. bis zur Spittelauer Lände (21. 9. 1995 GRA).

**Nordwestbahnhof** (20). Der Passus „urspr. → Kolosseum; 1865 demoliert“ ist zu streichen, da es sich um versch. Etablissements handelte.

**Notre Dame de Sion** (7). *Ergänzung:* Erb. nach Plänen des franz. Arch.en Labouret von Josef → Schmalzhof.

**Nurejew Rudolf** (eigentl. Nureev Rudolf Gametovic), \* 17. 3. 1938 auf einer Fahrt des Transsibirien-Expresszugs bei Irkutsk, † 6. 1. 1993, Solotänzer, Choreograph. Nach seiner Ausbildung arbeitete der gebürtige Tatare als Tänzer beim sowjetruss. Kirow-Ballett in Leningrad (heute St.-Petersburg). Nach einem 1961 in Paris gegebenen Gastspiel des Balletts suchte er um polit. Asyl an u. erregte damit weltweites Aufsehen. Zu seinen Glanzrollen gehörten „Dornröschen“, „Kame-



Rudolf Nurejew.  
Rollenbild als  
Ulysses im  
gleichnamigen  
Ballett. Foto, 1977.

liendame“, „Die lust. Witwe“, „Prinz Igor“ u. „Don Quixote“, er sicherte sich aber auch einen festen Platz im modernen Tanz (als Choreograph u. im Film). An der Staatsoper hatte er 1964–88 insges. 167 Auftritte. 5 Werke wurden in der „Fassung N.“ aufgeführt (Schwanensee, Rollendebüt 15. 10. 1964; Tancredi, 18. 5. 1966; Don Quixote, 1. 12. 1966; Dornröschen, 15. 10. 1980; Raymonda, 26. 1. 1985). Am 25. 1. 1982 erhielt N. die österr. Staatsbürgerschaft. → Rudolf-Nurejew-Promenade (in diesem Band).

Lit.: R. N. – Ein Komet streifte die Erde. Zum ird. Wirken einer „außerird.“ Bühnenerscheinung, in: pro:log (Staats-